

# Europa Quo vadis? Ende oder Wende?

Vortrag von Mag. Barbara Grabner am 31.08.2019 in Gießen



Am 31. August hat die UPF Gießen zu einem sehr interessanten Vortrag eingeladen mit dem Thema „Europa: Ende oder Wende“. Die Referentin war Mag. Barbara Grabner. Sie ist Journalistin und studierte Publizistik und Osteuropäische Geschichte an der Universität in Wien. Sie setzt sich auch ein für den Naturschutz und unterstützt ehrenamtlich mehrere Vereine.

In dem folgenden Bericht werden einige Gedanken aus diesem sehr aufschlussreichen Vortrag aufgegriffen und wiedergegeben.

Vor 100 Jahren erschien das Buch des Geschichtsphilosophen und Schriftstellers Oswald Spengler mit dem Titel „Untergang des Abendlandes“. Dieses visionäre Werk stieß weltweit auf großes Interesse.

Die Frage ist, wohin bewegt sich die menschliche Geschichte?

Im Laufe der Zeit hat ein Kulturbereich den anderen abgelöst. Wenn man den Geschichtsverlauf verfolgt, kann man feststellen, dass alle 2000 Jahre eine neue

Epoche beginnt. Der römischen Zivilisation folgte die christliche Zivilisation, die sich von Europa bis nach Amerika ausbreitete. Und gerade dieser Kulturbereich erlebt in dieser Zeit viel Unruhe und Chaos und den Zerfall von Moral und traditionellen Werten. Inmitten dieser Erschütterungen sind aber auch positive Trends zu beobachten.

Einige dieser positiven Entwicklungen sind: interkultureller und interreligiöser Dialog; globaler Lebensstil im Hinblick auf Mode, Essen und Musik; Bereitschaft zur Zusammenarbeit über alle Grenzen hinaus, z.B. Weltforum, UNO, WWF, Rettungsdienst; Natur und Umweltschutz; weltweite Vernetzung durch das Internet und die sozialen Netzwerke.

Auch Paul K. Chappell, Buchautor und Leiter des „Institutes für Frieden im Atomzeitalter“, gibt in seinen Büchern und Präsentationen einen sehr positiven Ausblick auf die Zukunft dieser Welt.:

<https://paulkchappell.com/>

Arnold J. Toynbee, ein bedeutender Geschichtsphilosoph des 20. Jahrhunderts ist der Meinung, dass eine Zivilisation nur überlebt, wenn auf die Herausforderungen angemessen reagiert wird (Challenge and Response). Dabei spielt Religion eine große Rolle. Sie ist wie ein Bindeglied zwischen der alten und neuen Zivilisation. Das Fundament für eine allgemein akzeptierte „Welt-Ethik“ muss laut Toynbee die besten Elemente von Christentum, Islam und Buddhismus enthalten.

Auch der Schweizer Theologe Hans Küng hat sich immer für den Dialog der Religionen eingesetzt und rief das „Projekt Weltethos“ ins Leben.

Wie wird die geschichtliche Entwicklung weitergehen?

Prognosen deuten darauf hin, dass die atlantische Zivilisation von der pazifischen Zivilisation abgelöst wird (Pazifik – der Friedliche). R. Tagore, Nobelpreisträger für Literatur, spricht dabei Korea eine tragende Rolle zu: *“In the Golden Age of Asia, Korea was one of its lamp-bearers and that lamp is waiting*

*to be lighted once again for the illumination of the East.”*

Rev. S. M. Moon, der Begründer von UPF, hat folgende Aussage gemacht: *“Die abendländische Kultur, die auf der Wissenschaft basiert, kann ihren Höhepunkt nur dann erreichen, wenn sie sich mit der orientalischen Kultur, die ihre Grundlage im Geistigen hat, vereint. Beide Kulturen müssen, mit dem Pazifik im Mittelpunkt miteinander verschmelzen, damit eine vollkommene, hohe und edle Zivilisation entstehen kann.”* (Glaube und Wirklichkeit, s.77)

Korea ist wie Italien eine Halbinsel, von der sich ein neuer Kulturbereich ausbreiten wird, nachdem die friedliche Wiedervereinigung erfolgt ist.

Mit dieser Schlussfolgerung beendete Frau Grabner ihren Vortrag. Es gab noch viele interessierte Fragen aus dem Publikum. Bei Kaffee und Kuchen wurde dann noch lange und lebhaft weiter diskutiert.

Rosemarie Leja